

Helen Battles meeresbiologische Forschung ist international bekannt. Mildred Nobles leistete mit ihren Arbeiten über holzzerstörende Pilze einen einzigartigen Beitrag zu Waldbau und Forstwirtschaft. Margaret Newton ist weltbekannt durch ihre Veröffentlichungen über den Weizen-Schwarzrost. Die Entomologin Jean Adams verdankt ihre Bekanntheit der Blattlausforschung, die zum Schutze der Kartoffelernte begonnen wurde. Catherine Parr Traill, eine Pionierfrau aus der Gegend von Peterborough (Ontario), sammelte und bestimmte als erste Kanadas Flora in nennenswertem Umfang. Helen Hogg gilt als internationale Autorität, wenn es um variable Sterne in kugelförmigen Sternhaufen geht. Die ehemalige englische Schauspielerin Moira Dunbar ist heute eine international anerkannte Experte für arktisches Meereis und die Physiographie des Nordpolarmeeres.

Schwierige Auswahl

Die Ausstellung erstreckt sich nicht auf Chemiker, Physiker und Mediziner, da ihre Arbeitsgebiete nicht in die Zuständigkeit des Naturwissenschaftlichen Nationalmuseums fallen. Eine der schwierigsten Aufgaben bestand für Dr. Smith in der Entscheidung darüber, wer einbezogen werden sollte: "Es war ungeheuer schwer zu bestimmen, welche Frauen man nennen sollte, aber die 19 Wissenschaftlerinnen sind alle wirklich bedeutend und repräsentativ für die verschiedenen Wissenschaftszweige des Museums."

Neue "Pro Olympia"-Marken

Die Kanadische Post hat am 7. Januar drei neue Olympia-Sondermarken und damit den vierten und letzten Satz ihrer Postwertzeichen mit Aufschlag zugunsten der Montrealer Olympiade 1976 herausgegeben. Diese Briefmarken sind dem Turn- und Mannschaftssport gewidmet und zeigen den Pferdsprung sowie Basketball und Fußball.

Folgende Werte gelangten zur Ausgabe: 8 Cent + 2 Cent Aufschlag, 10 + 5 Cent und 20 + 5 Cent.



Wenn diese Sondermarken mit Aufschlag an einem gewöhnlichen Postschalter verkauft werden, dann wird der Reinertrag aus dem Aufschlag als Abgabe zugunsten der Olympiade abgerechnet; beim Verkauf über den Briefmarken-Sammlerdienst wird der Gesamtwert (einschließlich des Aufschlags) als philatelistische Einnahme verbucht, und der Reinertrag nach Abzug der Kosten fließt dem Organisationsausschuß für die Olympischen Spiele und dem Amateursport zu.

Die Marken mit überwiegend blauem Hintergrund wurden von James Hill aus Toronto entworfen. Vom gleichen Künstler stammte auch die schon früher erschienene rote Kampfsportserie der Olympiamarken.

(Schluß von Seite 2)

Dabei handelt es sich um 10 Endstellen mit Antennen im Durchmesser von 90 cm und 8 gut doppelt so großen Parabolantennen. Die kleineren dieser Erdestationen sollen zum Empfang von Hörfunksendungen (unter sehr günstigen Bedingungen eventuell auch von Fernsehsendungen) und im Gegensprechverkehr benutzt werden. Die 2-m-Parabolantennen sind auf Empfang und Übertragung von Schul- und Gemeinschaftsfernsehsendungen sowie auf andere, einfachere Formen der Kommunikation ausgelegt.